



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Gönningen
Christfest 2015

sie hatten sonst **keinen Raum** in der Herberge
aus der Weihnachtsgeschichte, Lukas 2,7b

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn

**in der Herberge.
sie hatten sonst keinen Raum**

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

(Lukas 2,1-21)

Impressum Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen (Hg.); Erscheinungsweise ca. vierteljährlich; verantwortlich: Pfarrer Alexander Behrend (Typo&Layout), Torstr. 20, 72770 Reutlingen, Tel. (07072) 2365, Fax 60877, E-Mail Mail@EKGGoenningen.de, Internet www.EKGGoenningen.de; diese Ausgabe im Eigendruck; Auflage 2000. Konto 91569 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) (IBAN DE81 6405 0000 0000 0915 69, BIC SOLADES1REU). Bitte beachten Sie die Beilagen der Aktion „Brot für die Welt“ und unseren Terminüberblick.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wahrscheinlich haben Sie genau wie ich diesen Satz aus dem Weihnachts-Evangelium im Ohr. Auch in diesem Jahr darf er in unseren Gottesdiensten nicht fehlen: Dass da kein Raum sei. Die „heilige Familie“ unterwegs, Maria hochschwanger, ein Kaiser will es genau wissen und ließ sich die Menschen sortieren in ihre Herkunftsorte. Was ein Durcheinander! Jeder dorthin: nicht, wo er hingehörte, sondern wo er herstammte. Der Kaiser macht sich zum „dummen August“, meint er doch, dieses bunte Volk dort am Jordan verwalten zu können, indem er das Finanzamt machen ließ. Keine Spur von Erfolg ist in den Geschichtsbüchern von dieser offensichtlich groß angelegten administrativen Aktion überliefert. Einzig, dass da eine junge Frau niederkommt und dass da – kein Raum war in der Herberge – das Kindlein in einem Futtertrog zu liegen kommt: das macht Geschichte, das macht diese Geschichte!

in der Herberge
sie hatten sonst **keinen Raum**
aus der Weihnachtsgeschichte, Lukas 2,7b

Auch nach zweitausend Jahren rührt uns diese Geschichte an. Viele bergen sich in den Worten, die uns in der Übersetzung Martin Luthers so prägnant entgegenkommen, wie in einem wärmenden Mantel: eigentlich längst aufgetragen, aber parfümiert mit dem Bukett der Jahre. Das Weihnachts-Evangelium kann das, weil es eine Geschichte ist, die uns in ihr Raum gibt und daheim sein lässt. Denn da ist „ein Raum“!

Eine Krippe, ein Futtertrog – und drumherum dann wohl ein Stall, und vielleicht standen sogar Ochs und Esel mit großen Augen daneben. Es war sonst kein Raum in der Herberge – aber dieser Raum war! Und wenn der Römer schon meinte, alle Welt in Unordnung bringen zu müssen mit seiner Verwaltungsordnung, so schafften es diese kleinen Leute immerhin, dem Heiland Raum zu schaffen. Einen ziemlich unangemessenen, ziemlich armseligen, ziemlich notdürftigen. Aber immerhin ein Raum!

Nicht wenige Menschen in dieser Welt und unter uns wissen das auch heute zu schätzen und sind dankbar für den Raum, den sie finden und der wenigstens ein wenig birgt. Sie kennen die Situation der Familie aus Galiläa, die sich wenig später auf der Flucht vor politischer Verfolgung wiederfindet. Jetzt aber hatte sie Menschen, die Raum einräumten und die Kälte überstehen ließen.

Einen Raum haben, möglichst bald nicht mehr nur Notunterkunft! Schutz und Geborgenheit und etwas von dem, was man Heimat zu nennen pflegt – diesen Traum von solchem Raum haben die Menschen, die zu uns geflüchtet sind; diesen Traum träumen wir alle. Mancher hat Furcht, seinen Raum und seine gewohnte Heimat zu verlieren, weil sie sich verändert. Und mancher gibt jener alten Geschichte von Quirinius und Co. neuen Raum bei sich und birgt sich im Glauben an Jesus Christus, birgt sich in jenem Raum, den wir bei Ihm haben.

*Ein gesegnetes Christfest wünscht Ihnen
Ihr Alexander Behrend, Pfarrer*

Advent, Christfest, Jahreswechsel, Erscheinungsfest ...

Gottesdienst am Vierten Advent

Sonntag, 20. Dezember
10.00 Uhr – evangelische Kirche
Pfarrer Alexander Behrend;
anschließend Eine-Welt-Verkauf

Ökumenisches **Taizé-Abendgebet** im
Advent; Montag, 21. Dezember
19.30 bis 20.00 Uhr – kath. Kirche

Kinderbibelwoche-Spezial Donnerstag, 24. Dezember

9.00-12.00 Uhr
evang. Gemeindehaus
Dorothea Rutow und Team



Gottesdienst am Heiligen Abend

Donnerstag, 24. Dezember
17.00 Uhr – evangelische Kirche
mit dem Posaunenchor
und dem Kirchenchor,
Pfarrer Alexander Behrend

Gottesdienst am Ersten Christtag

Freitag, 25. Dezember
10.00 Uhr – evangelische Kirche
Pfarrer A. Behrend, mit Abendmahl
(alkoholfrei, Einzelkelche)

Musikalischer Gottesdienst am Zweiten Christtag

Samstag, 26. Dezember
10.00 Uhr – evangelische Kirche
mit Beate Heissel, Stephanie
Holtzhauser, Andreas Kögel
und Aidan Mul Kerrin (Orgel, Cello,
Flöten); Pfr. Alexander Behrend



*Gottesdienst am Ersten Sonntag nach
dem Christfest (27. Dezember) –
Einladung nach Bronnweiler 10.00 Uhr!*

Gottesdienst am Altjahrsabend

18.00 Uhr – evangelische Kirche
mit Kirchenmusikdirektor
Eberhard Becker an der Orgel,
Pfarrer Alexander Behrend

*Gottesdienst am Tage der
Namengebung und Beschneidung des
Herrn / Neujahr – 1. Januar
Einladung nach Bronnweiler, 10.00 Uhr!*

Gottesdienst am Zweiten Sonntag

nach dem Christfest (3. Januar) –
10.00 Uhr – evang. Kirche (Chorraum)
mit Prädikantin Brigitte Zirngibl,
zur Jahreslosung 2016

*Gottesdienst am Erscheinungsfest
Mittwoch, 6. Januar
Einladung nach Ohmenhausen, 10.00 Uhr*

Konzert mit Bernhard Kratzer, Trompete/Corno da caccia und Paul Theis, Orgel – glanzvolle Trompetenkonzerter und virtuose Orgelwerke

Samstag, 9. Januar
19.00 Uhr – evangelische Kirche
Karten zu 16.- bzw. 10.- €



Gottesdienst am Ersten Sonntag nach dem Erscheinungsfest

Sonntag, 10. Januar
10.00 Uhr – evangelische Kirche,
Pfarrer Alexander Behrend

Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.
Jahreslosung 2016, Jesaja 66,13